

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortliche Redaktion: **Ed. Reibol.**
 Druck u. Verlag: **Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.**
 Aue, Ziegenauer-Str. 11
 Gehört: Auergebirger Bergbau- u. Hüttenw. AG.

Abonnement: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 4.00 Mk. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.50 Mk. Bei der Post bezahlt und frei abgeholt vierteljährlich 12.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 12.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbelegblätter und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Nebengebühren (Postgebühren oder deren Kosten für Anzeigen und Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 200 Pfg., sonst 250 Pfg.) sind für die Anzeigen zu zahlen. Die Anzeigenpreise für die Aue und den Bezirk Schwarzenberg 200 Pfg., sonst 250 Pfg. sind für die Anzeigen zu zahlen. Die Anzeigenpreise für die Aue und den Bezirk Schwarzenberg 200 Pfg., sonst 250 Pfg. sind für die Anzeigen zu zahlen.

№. 134

Montag, den 14. Juni 1920.

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Der Abg. Heinze war vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragt; da daraufhin die Mehrheitssozialdemokratie offiziell die Beteiligung an einer durch die Deutsche Volkspartei erweiterten Koalition ablehnte, gab Heinze den Auftrag zurück.

Der Reichspräsident hat die Aufhebung des Ausnahmezustandes im Ruhrgebiet verfügt und die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Schlesien angeordnet.

Der Beirat des wirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes nahm gestern und vorgestern in Leipzig Stellung in Sachen des Konfliktes mit den Krankenkassen. Der Schiedsbruch über das Honorar wurde angenommen.

In Bladnowostok wurde ein Moskauer Junkspruch aufgefunden, wonach in Rußland die Gegenrevolution ausgebrochen sei. Trotzki soll ermordet worden sein, und Lenin befindet sich auf der Flucht. Eine neue Regierung soll sich unter Bruchilow gebildet haben.

Neue Schwierigkeiten in der Regierungsbildung.

Dr. Heinze mit der Kabinettsbildung beauftragt. Ablehnung durch die Sozialdemokratie. Wie vorausgesehen war, ist es gekommen: Nachdem Reichszugler Hermann Müller mit dem Verjuche, die Unabhängigen zur Regierungsbildung heranzuziehen, keinen Erfolg gehabt hatte, gab er am Sonntag den Auftrag zur Kabinettsbildung dem Reichspräsidenten zurück. Darauf hat nun der Reichspräsident den Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, den Abgeordneten Dr. Heinze, der gerade in Dresden weilte, zu sich, und alsbald begab sich Dr. Heinze auch nach Berlin und zum Reichszugler, allerdings ohne daß die Regierungsbildung damit auch nur um einen Schritt vorwärts gekommen wäre. Der Reichszugler empfing Dr. Heinze Sonntag vormittag 11 Uhr und übertrug ihm im Laufe der Unterredung die Bildung des neuen Kabinetts. Dr. Heinze nahm diesen Auftrag auch an, am Sonntagabend aber teilten der Reichszugler und der Abgeordnete Löbe dem Abgeordneten Heinze offiziell mit, daß die Mehrheitssozialdemokratie nicht in der Lage sei, sich an einer durch den Zutritt der Deutschen Volkspartei erweiterten Koalition zu beteiligen. Der Abgeordnete Heinze hat daraufhin den Auftrag zur Bildung eines Ministeriums in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt. Damit ist die ganze Frage der Kandidatur Heinze im Laufe eines Tages auf, und abgerollt, das heißt, begonnen und erledigt worden und von neuem setzen wir uns nun vor die Frage gestellt: Was nun? Und die zweite Frage schließt sich an: Sind mit diesem neuesten Beschluß auch die Möglichkeiten erschöpft, die sich an den Namen Trimborn knüpfen? Da auch für sie sich bisher alle Hoffnungen auf den Eintritt der Sozialdemokratie in die Koalition geirrt haben, sind die Aussichten gering. Wenn nicht — und da steigt denn wohl die letzte Möglichkeit auf — die bairischen Katholiken ihre Abneigung gegen die Politik der Mutterpartei zurückstellen und die wiederhergestellte alte Koalition sich dann mit ihrer nur geringen Mehrheit begnügen. Der Augenblick ist geladen mit Spannung. Es wird des höchsten Verantwortungsbewußtseins bei allen Beteiligten und überall der größten Befonnenheit bedürfen, wenn Reich und Volk ohne Schaden durch diese kritische Zeit hindurchgeführt werden sollen.

Wie die Frauen wählten.

In Spandau haben, wie schon bei den Wahlen im Jahre 1919, in 31 Wahlbezirken (von insgesamt 35) Männer und Frauen getrennt abgestimmt. In diesen 31 Wahlbezirken sind insgesamt 23 294 Männer und 23 359 Frauenstimmen gültig abgegeben worden. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Stadt Spandau entfallen von je 100 gültigen Stimmen auf die

	Männer	Frauen
U. S. P. D.	35,4	32,6
S. P. D.	21,3	19,3
Deutschnationale Volkspartei	12,8	16,7
Deutsche Volkspartei	12,5	14,5
Deutsche Demokratische Partei	8,3	7,5
Kommunisten	5,3	4,2
Zentrumspartei	3,2	5,0
Sonstige	0,26	0,24

Es entfallen sonach von je 100 gültigen Stimmen bei den Männern 63,0, bei den Frauen 61,1 auf die sozialistischen Parteien (einschl. der Kommunisten). Es hat sich also herausgestellt, daß die Frauen im allgemeinen mehr den bürgerlichen Parteien zuwanden. Die Sozialdemokraten und Unabhängigen haben jedenfalls durch die Frauenwahl nichts gewonnen. Dasselbe Ergebnis wird bestätigt durch die Wahlergebnisse in 101 N. Auch hier haben diesmal die Frauen getrennt von den Männern abgestimmt. Der Erfolg ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

	Männerstimmen	Frauenstimmen
Zentrum	32 964	49 154
Mehrheitssozialisten	36 295	24 134
Deutsche Volkspartei	17 768	15 914
Unabhängige	18 245	8 973
Demokraten	6 554	4 677
Christliche Volkspartei	4 247	4 060
Deutschnationale	3 190	3 422
	119 263	110 364

Wie man sieht, sind in 101 die Frauenstimmen hauptsächlich dem Zentrum zugute gekommen, was sich aus der sozialistischen Kirchen- und Schulpolitik unschwer erklären dürfte.

In Hannover sind in zehn Wahlbezirken für Männer und Frauen getrennte Listen geäußert worden. Dabei wurde folgendes Ergebnis festgestellt:

	Männer	Frauen
Sozialdemokraten	8465	9001
Reifen	2005	2464
Zentrum	780	1224
Demokraten	636	684
Deutsche Volkspartei	2103	2697
Deutschnationale Partei	782	2697
Kommunisten	178	99
Unabhängige	3137	2683
	18241	19876

Sowohl in Köln wie in Hannover sind also die Frauen von den sozialistischen Parteien abgerückt. In Hannover ist besonders bemerkenswert das starke Überwiegen der Frauenstimmen bei den bürgerlichen Parteien.

Die Forderungen der deutschen Industrie.

Das geschäftsführende Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie Herrl. Geh. Legationsrat Dr. Simons kommt im Vortrags des heute erschienenen Heftes der Deutschen Industrie zur Aufstellung folgender Forderungen an die neue Regierung: Im Innern hat sie vor allem das Chaos der deutschen Finanzen zu ordnen, nach außen die wirtschaftspolitischen Verhandlungen mit der Entente und besonders mit Frankreich zu einem für das Wirtschaftsleben Deutschlands erträglichen Ende zu führen. Diese Aufgaben erwachsen ihr in der Zeit einer wirtschaftlichen Weltkrise deren Umfang sich noch nicht absehen läßt. Es bedarf ganzer Männer, um diese Lasten zu tragen. Wie auch immer das äußerlich schwierige Problem der Regierungsbildung von dem Reichspräsidenten gelöst werden wird, der heute zum ersten Male als solcher in die Weltgeschichte eingetreten hat, Voraussetzung für jeden Erfolg nach außen und innen ist und bleibt, daß man in Deutschland allerorts die Bedingungen unseres wirtschaftlichen Tafels klar erkennt, mit Entschlossenheit die Forderungen daraus zieht und die durch den Wahlkampf geschürten Gegensätze hinter der gemeinsamen Pflicht unermüdlicher Zusammenarbeit zurückstellt. Dann ist zu hoffen, daß nicht nur der Gedanke der Arbeitsgemeinschaft zwischen den einzelnen Faktoren des deutschen Produktionsprozesses, sondern auch der Gedanke der Arbeitsgemeinschaft zwischen den von der Weltkrise gleichwohl bedrohten Völkern den Haß der vergangenen Kämpfe um die Gefahren der gegenwärtigen Stunde überwindet.

Das Institut für Textilforschung.

Am Sonntagabend fand im sächsischen Ministerium des Innern die Gründungssitzung des Kuratoriums zur wirtschaftlichen Förderung der Textilindustrie statt. Das Institut bezweckt, wie wir bereits meldeten, die Zusammenfassung aller Institute, um dadurch die Forschung zu vereinfachen und rationeller zu gestalten. Sitz des Instituts ist bekanntlich Dresden, und die Zahl der Mitglieder des Kuratoriums beträgt 44. Zum ersten Vorsitzenden wurde Wirklicher Geheimrat Rat Just gewählt, als stellvertretender Vorsitzender der Sozialdemokratische Abgeordnete der Volkstammer Winkler. Schatzmeister ist Generaldirektor Okerfeger, Grünberg in Schlesien. Es wurde dann eine Entschlüsselung angenommen, die der Reichsregierung überreicht werden soll, worin auch die Frage der Kolonisierung von Hanf und Flachs behandelt wird.

Verelendung und Hungerstreik.

Eine Kundgebung der Betriebsräte des Einzelhandels Groß-Dressdens nimmt zur Frage des Preissturzes und der Kaufkraft Stellung und meint, daß ein weiteres Nachlassen der Preise gar nicht möglich sei. Diese Ansicht wird damit begründet, daß die Kohlen- und Eisenpreise, die Lebensmittelpreise sowie die Transportpreise und alle sonstigen Unkosten nicht

wesentlich niedriger werden. Außerdem leiden wir noch immer an einem Warenmangel. Der Bedarf, besonders in Textilwaren, ist noch lange nicht gedeckt. Man hält nur einen allmählichen Abbau der Preise für gesund und erstrebenswert, denn ein plötzlicher Preissturz würde uns schwere wirtschaftliche Schädigungen bringen, namentlich Produktionsstörungen, Einschränkungen und Stilllegungen von Betrieben und umfangreiche Arbeiter- und Angestelltenentlassungen. Dadurch würde natürlich ein erneutes Anziehen der Preise bewirkt und ein dauernder Abbau der Preise verhindert werden. Eine Verkürzung der Gehälter und Löhne, die von einzelnen Arbeitgeberern versucht wird, täuscht nach Meinung der Betriebsräte des Einzelhandels die Kaufkraft der Mehrheit des Publikums nur noch weiter schwächen. Nur ein Sinken der Lebensmittelpreise würde einen Abbau der Löhne und Gehälter rechtfertigen. Die Betriebsräte des Einzelhandels wenden sich an das kaufende Publikum mit der Bitte, nicht länger mit Deckung des vorhandenen Bedarfs zu warten, weil der erwartete Preissturz auf keinen Fall eintreten kann.

Ein Burgfriedenskabinet in Oesterreich?

In politischen Kreisen Wiens wird angenommen, daß an Stelle des zurückgetretenen Kabinetts Renner ein Burgfriedenskabinet, bestehend im wesentlichen aus Vertretern der bisherigen Koalition, eingesetzt wird, das unter Ausschaltung aller Streitfragen, wie Verfassung und Vermögensabgabe, das Budgetprogramm und den legislativen Rest zu erledigen haben würde, worauf die Nationalversammlung aufgelöst und für den Herbst Neuwahlen angefragt werden sollen. Ueber die Ursachen der Kabinettskrise ist weiter zu sagen, daß die Stellung Renners in der eigenen Partei bereits sehr unsicher geworden war. Man warf ihm zuviel Entgegenkommen den bürgerlichen Parteien gegenüber vor, und es bestand in der Sozialdemokratischen Partei eine starke Strömung, an Stelle Renners Dr. Bauer die Kanzlerschaft zu übertragen. Die Christlichsozialen erboten gegen Bauer keine Einwände, falls gewisse Sicherungen bezüglich der Verfassung, der Wehrmacht und der Vermögensabgabe gegeben würden. Dagegen ergaben Sondierungen, daß die Entente in eine Kanzlerschaft Bauers nicht einwillige. (Dr. Bauer ist ein entschiedener Vertreter des Anschlußgedankens.) Am Sonntagabend hat eine gemeinsame Sitzung der Chef der Ententevertreterungen stattgefunden. Ein Vorschlag auf Intervention wurde abgelehnt, da es Grundgesetz sei, sich nicht in die innerpolitischen Angelegenheiten Oesterreichs einzumischen. Die Ententevertreter halten jedoch die baldige Beilegung der Krise für wünschenswert, zumal in allerhöchster Zeit die österreichische Sektion der Reparationskommission ihre Tätigkeit aufnehmen soll. Wegen des parlamentarischen Vorstoßes der Christlichsozialen und der Großdeutschen gegen die Soldatenräte hatte der Militärverband der Republik Oesterreich für Sonntag vormittag eine Massenversammlung der Soldaten in der Volkshalle des Rathauses einberufen. Sprachen sollten Staatssekretär Deutsch, die Führer der radikalen sozialistischen Gruppe Hauptmann, Frey und der Abgeordnete Leutner, der durch seine Herausforderung der Christlichsozialen die Koalitionskrise heraufbeschworen.

Die Nachrichten aus Wien ließen ein wenig widerprüchlich überlassen die Lage der Dinge noch nicht ganz klar übersehen. Die Krise ist akut geworden bei der Frage der Volksgesetzgebung über die Wehroverlage. Nun vertiefen sich die Christlichsozialen darauf, daß die Verordnung rückgängig gemacht wird, während die Sozialdemokraten ebenso scharf am Gegenteil festhalten. Patent war die Krise schon seit nahezu vierzehn Tagen. Die Vermögensabgabe hatte sich als eine schwere Belastung der Koalition erwiesen, als eine noch fast schwerere die Frage der neuen Verfassung. Trotzdem scheint es, als ob, wenn auch mit sich und über, die Krise noch einmal überkiffert werden wird. Vermutlich werden die Christlichsozialen und die Sozialdemokraten sich über ein Minimalprogramm einigen und die oft gestellte Ehe so bis zu den Neuwahlen weiterzuführen.

Aegypten und England.

Nach einer Londoner Meldung des Echo de Paris machen die Unterhandlungen des Führers der ägyptischen Nationalisten, Zaglul Pascha, mit Lord Balfour Fortschritte. Die englische Regierung sei bereit, Aegypten weitgehende Autonomie zuzugestehen. England wolle sich mit den Rechten begnügen, welche die Türkei bis 1914 in Aegypten gehabt habe, verlange jedoch die Oberhoheit an Suezkanal, Aufrechterhaltung der Kapitalanlagen, sowie die Abdankung des Sultans, der durch seinen Sohn ersetzt werden solle.

Als die Vertreter der ägyptischen Regierung zu den Friedensverhandlungen nach Versailles abreisen wollten, wurden sie nachts zuvor durch die Engländer in ihren Wohnungen verhaftet, auf einen Dampfer gebracht und nach Malta befördert. Das Bekanntwerden dieses brutalen Uebergriffes durch England rief in Aegypten allgemeine Empörung hervor. Auf den Straßen der hauptsächlichsten Städte Kairo, Alexandria, Tanta, Mansura und Assiut erschienen zunächst die Studenten, deren es gegen 16 000 in Aegypten gibt, um gegen die

Verhinderung von Angehörigen der Regierung zu protestieren. Ihnen schlossen sich alle Besetzt von der gleichen Entzückung, Bürger und Arbeiter, Händler und Gewerbetreibende, Männer und Frauen jeden Standes an, so daß alle Straßen von Menschen wimmelten. Die nicht anwesenden waren, diese englische Verletzung ihrer Rechte ohne weiteres hinzunehmen. Gegen diese Massensammeln schritt England mit Aufgebot militärischer Macht ein, und es kam zu Straßenkämpfen, die annähernd 14 Tage lang dauerten. Zu gleicher Zeit brach überall ein politischer Generalstreik aus dem zuerst eine Organisation nicht zugrunde lag, die sich aber allmählich entwickelte. Ganz Ägypten war ohne elektrische Kraft, ohne Gas; keine Eisenbahn verkehrte, kein Telegraph, kein Telefon war im Betrieb. Die Eisenbahnstrecke Alexandrien-Kairo wurde zerstört, um Nachschub englischer Truppen zu verhindern.

Als die Ägypter erkannten, daß sie wegen die mit allen modernen Kampfmitteln ausgerüsteten Engländer nichts erreichen würden, gaben sie den Widerstand mit Waffengewalt auf. Nicht aber den Kampf gegen die Engländer, dieser wurde auf das Gebiet der Wirtschaft verlegt. Ägypten ist ein fruchtbares Land, das seine 40 Millionen Einwohner selbst ernähren kann, einer Hungerblockade also nur laßt. Seit 1916 ist der ägyptische Bauer vollständig entschuldet, also Herr über sein Eigentum und völlig unabhängig von Fremden. Obwohl nun England in der Angst vor neuen Aufständen in Ägypten eine Armee von 200 000 Mann hält und die Straßen in den Städten mit Maschinengewehren besetzt sind, widelt sich das Leben in aller Ruhe ab. Die Ägypter lassen die Engländer gewähren, so sie ignorieren beinahe ihre Anwesenheit. Trotz dieser äußerlichen Ruhe aber wird von ihnen ein erbitterter Kampf geführt. Es ist keinem Engländer möglich, etwas in Ägypten zu kaufen. Ganz früher die gesamte Baumwolle nach England, dessen hochstehende Textilindustrie damit beliefert wurde, so sind heute die Käufer der Baumwolle Amerikaner, denen England jeden geforderten Preis bezahlen muß. Freilich ist, dadurch Amerikas Einfluß auf dem Baumwollmarkt ins Unendliche gestiegen, aber für England bedeutet das einen harten Schlag. Von anderen Produkten kommen vornehmlich Jucker, Getreide und Wolnen in Betracht, die in der Hauptsache nach der Schweiz abgesetzt werden.

Nach Ausbruch des politischen Streiks erklärte England recht wohl die Gefahr und gab, um weitere Verbindungen zu vermeiden, nach. Sie in Malta festgehaltene Delegation der Ägypter konnte nach Paris reisen und befindet sich heute noch dort. Sie sucht mit allen Kräften das Ziel des ägyptischen Volkes zu erreichen, das darauf hinansieht, daß Ägypten als unabhängiger Freistaat anerkannt wird. Nach neueren ägyptischen Nachrichten erscheinen die Aussichten nicht ungünstig. Während die Hauptarbeit der Delegation in Paris liegt, sind aber auch einige Mitglieder nach Amerika gegangen, um dort beim amerikanischen Volk Stimmung für die ägyptischen Bestrebungen zu machen, und es ist ihnen bereits gelungen, Lodge dafür zu gewinnen, für die ägyptischen Interessen im Senat einzutreten, obgleich er dabei auf harten Widerstand bei Wilson stößt, der ja nach der Abreise der Delegation aus Malta Englands Oberhoheit über Ägypten anerkannt hat. Dieser politische Kampf scheint den Engländern recht unangenehm zu sein, denn sie wandten gegen die Delegation ein, diese vertritt nicht das ägyptische Volk, sondern nähme nur die Interessen einiger weniger Gruppen wahr. Dagegen jedoch protestierten die Ägypter energisch. Die Prinzen, Minister und das Volk erklärten öffentlich, und Prinzen und Minister gaben eine gleiche Erklärung schriftlich an Lord Milner ab, die Delegation sei nach Paris gegangen, um das gesamte ägyptische Volk zu vertreten. So stehen die Dinge heute, auf deren weitere Entwicklung man wohl gespannt sein darf.

Kleine politische Meldungen.

Die Reichswehr für jede verfassungsmäßige Regierung. Daily Mail meldet aus Berlin: Die Haltung der Reichswehr ist zuverlässig für jede verfassungsmäßige Regierung. Die Gerüchte über Putschabsichten der Reichswehr sind Böswilligkeit und Erfindungen. Nur bei der Aufrechterhaltung einer Diktatur der Arbeiterklasse, wie sie die Unabhängigen anstreben, würde der Bürgerkrieg in Deutschland da sein. Die Entente hat allen Grund, durch ein finanzielles Entgegenkommen an Deutschland die Aufrechterhaltung der bisherigen verfassungsmäßigen Zustände in Deutschland zu unterstützen.

115 Anführer begnadigt. Von 451 durch die außerordentlichen Kriegsgerichte des Ruhrgebietes verurteilten Personen sind 115 Gnadengesuche eingereicht worden. Der Reichspräsident hat bisher in 115 Fällen von seinem Gnadenrecht Gebrauch gemacht und in 28 Fällen das Gesuch abgelehnt. Die Entscheidung über die übrigen Gnadengesuche ist ebenfalls binnen kurzem zu erwarten. Von den zahlreichen, während der Unruhen im Ruhrgebiet verhafteten Personen, ist inzwischen der größte Teil wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nur die gemeiner oder schwerer Vergehen oder Verbrechen verdächtig sind, werden weiter in Haft gehalten.

England annektiert die deutschen Schifffahrtslinien. Der Courant meldet aus London: Die englischen Reedereien haben eine Gesellschaft gegründet zur Übernahme der deutschen Schifffahrtslinien. Die Gesellschaft hat ein Kapital von 12 Millionen Schilling. Auch die deutschen Schiffswerften sollen nach Möglichkeit von den englischen Reedereien mit übernommen werden.

England droht Sowjetrußland. Nach einer Temporalen Meldung aus London erfährt der Berichterstatter, daß, wenn die Sowjetregierung nicht die Einstellung des Vormarsches der bolschewistischen Truppen in Persien veranlasse, die Mission Kravlin aufgefördert werden solle, England zu verlassen. Die Sowjetregierung habe behauptet, daß sie jede Verantwortung für die Besetzung von England und Rußland ablehnen müsse.

Verhandlungen über die ungarische Königsfrage. Während die Kabinettskrise in Budapest ziemlich gleichgültig aufgenommen wird, interessiert man sich um so mehr für die Verhandlungen, die zwischen Budapest und der Schweiz in der Königsfrage geführt werden. Wie es heißt, hat Reichsverweser Gorthy die Forderung gestellt, den jungen Sohn des Kaisers Karl, Otto, zum König zu wählen, für den, da er minderjährig ist, ein Regenschafterrat unter Gorthy die Regierungsgeschäfte führen soll, und den man zum nationalen König erziehen will. Kaiser Karl weigert sich aber, für seine Person auf den Thron zu verzichten.

Revolution in Apulien. Der Secolo meldet: In Apulien ist eine Revolution ausgebrochen. In Bari haben die Aufständischen die Oberhand gewonnen und der königlichen Garde schwere Verluste zugefügt. Die Aufständischen unterhielten von den Dächern aus ein ununterbrochenes Feuer auf die Truppen, die sich vorübergehend zurückgezogen haben. Der Kommandant der königlichen Garde hat an die Aufständischen ein Ultimatum gerichtet, sich zu ergeben, widrigenfalls er die Stadt durch Artillerie beschießen werde.

Essad Pascha durch Albanien getötet. Sonntag mittag hat in Paris ein 25-jähriger Albanese namens Alveni Rustan auf Essad Pascha, den ehemaligen Gouverneur von Albanien, jetzigen Vorsitzenden der albanischen Delegation in Paris, in dem Augenblick, in dem dieser das Hotel Continental verließ, zwei Revolverkugeln abgegeben. Essad Pascha wurde getötet. Der Mörder ist verhaftet. Er erklärte, daß er seine Landsleute habe rächen wollen für die Leiden, welche ihnen Essad Pascha zugefügt habe.

Das endgültige Wahlergebnis.

Das endgültige Ergebnis der Reichstagswahl im 3. Wahlkreis (Chemnitz-Rudolstadt) wurde am Sonntagabend vorm. in Chemnitz in einer öffentlichen Sitzung des Kreiswahlausschusses durch den Wahlkommissar Stadtrat Dr. Hartwig bekannt gegeben. Die Zahl der abgegebenen Stimmen, die auf Grund der Wahlniederlassungen festgestellt worden ist, hat sich bei allen Vorschlagslisten gegenüber dem vorläufigen Ergebnis etwas verschoben. Es erhielten tatsächlich:

Die Sozialdemokraten	283 032 Stimmen
(8 Stimmen weniger als vorläufig festgestellt)	
Die Demokraten	68 065 Stimmen
(636 Stimmen weniger als vorläufig festgestellt)	
Die Unabhängigen	153 558 Stimmen
(18 Stimmen weniger als vorläufig festgestellt)	
Die Deutschnationalen	155 085 Stimmen
(21 Stimmen mehr als vorläufig festgestellt)	
Die Kommunisten	82 044 Stimmen
(38 Stimmen mehr als vorläufig festgestellt)	
Das Zentrum	2 465 Stimmen
(67 Stimmen mehr als vorläufig festgestellt)	
Die Deutsche Volkspartei	143 600 Stimmen
(12 Stimmen mehr als vorläufig festgestellt)	
Die Deutschsozialen	1 195 Stimmen
(6 Stimmen weniger als vorläufig festgestellt)	

Die Abweichungen sind auf Telegrammfehler und Hörfehler beim Telephonieren zurückzuführen. Die große Differenz beim Vorschlag 2 ist dadurch entstanden, daß in dem Telegramm, das die Wahlergebnisse eines Bezirks übermittelte, die Ziffer 3 (3. Vorschlag) unmittelbar an die vorhergehende Zahl der auf Vorschlag 2 abgegebenen Stimmen herangeschrieben worden war und deshalb falsch gelesen werden mußte.

Die Zahl der Wahlberechtigten ist 1 103 538 gewesen. 10 680 Personen haben auf Grund von Wahlweihen gewährt; ein Teil dieser Personen ist in der Zahl der Wahlberechtigten mit enthalten. Bei der Berechnung des Prozentsatzes der Wähler mußten deshalb die 10 680 Wähler außer Betracht bleiben. Es sind 890 564 gültige und 1 899 ungültige Stimmen abgegeben worden; rund 80 Prozent der Wahlberechtigten haben demnach von ihrem Rechte Gebrauch gemacht. (Bei der vorjährigen Wahl zur Nationalversammlung waren 1 034 645 Wahlberechtigte vorhanden. Abgegeben worden sind 884 599 gültige und 2534 ungültige Stimmen.) Da auf je 60 000 abgegebene gültige Stimmen 1 Abgeordneter entfällt, so haben zu gelten (wie wir schon bekannt haben) von Liste I (4 Personen) Stäcker, Meier, Rosenbühr und Frau Sätling, von Liste II (1) Brodauf, von Liste III (2) Jäckel und Kuhn, von Liste IV (2) Wiener und Barth, von Liste V (1) Gekert, von Liste VII (2) Bräunghaus und Findeisen. Auf die Listen VI und VIII entfällt kein Stg. Die Reststimmen werden dem Verbandswahlleiter bekannt gegeben, der unter Berücksichtigung der Reststimmen aus den Kreisen Leipzig und Dresden festzustellen hat, ob noch ein weiterer Abgeordneter in Chemnitz als gewählt zu gelten hat (und wer?).

Von Stadt und Land.

Aue, 14. Juni 1920.

Das sächsische Wahlgesetz. Wie schon angekündigt, wird in der übernächsten Woche der Volksstamm die Wahlgesetzvorlage zugehen. Sie sieht einen Wahlmodus vor, der voraussichtlich die bisherige Zahl der Abgeordneten (96) entweder gar nicht oder nur unwesentlich verändert. Auch soll eine Uebereinstimmung zwischen der Abgrenzung der politischen und der Wahlbezirke herbeigeführt werden, dergestalt, daß die Wahlbezirke künftig mit den Amtshauptmannschaften übereinstimmen.

Der Antostrog zwischen Sachsen und dem Reich. Wie wir hören, Schweden zurzeit Verhandlungen in Berlin zur Uebereinstimmung des sogenannten Antostroges zwischen Sachsen und dem Reich, der dadurch entstanden ist, daß die Reichspostverwaltung dem sächsischen Staat durch Errichtung von Kraftwagenlinien (wie z. B. der Strecke Aue — Jochwitz) Konkurrenz macht, obwohl vor dem Uebergang der sächsischen Eisenbahn auf das Reich Sachsen das Versprechen erhalten hat, daß es es seine Linien ungestört weiterbetreiben darf. Auch Bayern und Württemberg sind an diesen Verhandlungen beteiligt.

Die Rückführung der in Frankreich befindlichen deutschen Kriegsgefangenen ist beendet. Nur 450 bis 500 gezeichnete deutsche Gefangene werden gemäß dem Genèver Vertrag noch zurückgehalten. Eine Namensliste dieser 450 Gefangenen wird von der französischen Regierung dem deutschen Vertreter in Paris baldigst übergeben werden. Auch sollen alle in der Gefangenschaft verstorbenen deutschen Kriegsgefangenen, worunter sich viele noch als vermißt geltende befinden, der deutschen Regierung namentlich mitgeteilt werden. Falls durch diese beiden Listen nicht vollständige Klärung über den Verbleib einzelner Gefangener erzielt werden sollte, könnte man letztere im polnischen Heere suchen, in das manche aus den deutschen Randgebieten u. a. Polen stammende Gefangene eingestellt wurden, aus welchem sie aber auf ihren Wunsch jetzt wieder entlassen werden könnten.

Jungmännerversammlung. Am Freitag hielt die Gesamt-freie Innung ihre diesjährige Generalversammlung ab. Dabei fand das Ausfinden von 16 Lehrlingen, 7 Schloßern, 6 Tischlern, 2 Schmieden und 1 Böttcher statt. Der Obermeister richtete beherzigener Worte an die Lehrlinge und handigte ihnen die Verhaltensmaßregeln unter Handschlag aus. Obermeister Reister legte sein Amt nieder, weil das Schlossergewerbe aus der Innung ausscheidet und zu einer Schloßer-Zwangsinnung zusammengetreten ist. An seine Stelle wählte man Schmiedemeister L. Pöpel als Obermeister, Wienhold als Stellvertreter, Paul als Schriftführer und Keuter als Kassierer. Als Jungmeister fungiert Meister Sirdhner. Obermeister Reister dankte allen Mitgliedern für die getreue Mitarbeit an der Innung und übergab die in seinem Besitze befindlichen Innungsausweisen dem neu gewählten Obermeister Pöpel, den er in sein Amt einwies. Obermeister Pöpel übernahm die Gegenstände, dankte für die auf ihn gefallene Wahl und bekräftigte in seiner Ansprache an die Innungsmitglieder den Willen, seine Kraft einzusetzen zum Wohle der Innung und des Handwerks.

Verteilung von Kokosfett. In der laufenden Woche kommen in unserem Bezirk 100 Gramm Kokosfett auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung. Dieses zeichnet sich durch seinen hohen Fettgehalt und Nährwert aus und eignet sich ganz vorzüglich zum Kochen, Backen und Braten. Der Preis stellt sich auf 20,25 Mark je Pfund.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Kirchenkonzert. Das gestern nachmittag in der Friedenskirche stattgefundene Kirchenkonzert war trotz der prachtvollen Witterung gut besucht und bereitete den Zuhörern einen wirklichen Genuß. Als Ausführer waren für die Veranstaltung, die zum Besten des Frauenvereins St. Johannis getroffen war, gewonnen worden der Kirchenchor zu St. Wolfgang-Schneeberg; Damenkirchenchor, Schülerchor des Lehrerseminars, Riederfranz, unter Mitwirkung von Frau Dr. Bote Vilg-Bodau (Sopran) und Organist Felix Dungsans-Schneeberg (Orgel). Die Leitung hatte Musikdirektor Oskar Röttig. Wir wollen gleich im Voraus feststellen, daß alle Mitwirkenden einen vollen künstlerischen Erfolg errungen haben, für den ihnen das Publikum sehr dankbar war. Die Leistungen des Schneeburger Kirchenchors müssen im großen und ganzen als sehr gut bezeichnet werden, alle Vorträge, gemischte und Männerchöre, verdienen ungeteiltes Lob, wobei wir davon absehen können, näher auf Einzelheiten des Programms einzugehen. Frau Dr. Vilg-Bodau ist in Aue nicht unbekannt, mit ihrer weichen, geschmeidigen Sopranstimme hat sie in unserer Stadt schon des öfteren die Hörer entzückt, wie es auch gestern wieder der Fall war. Das Spiel des Organisten Dungsans zeichnete sich durch vollendete Technik und sauberen Vortrag aus. Die Leitung des Musikdirektors Röttig endlich gab dem Kirchenkonzert, das in allen Einzelheiten die sichere Hand des Dirigenten verriet, einen straffen Zug. So nahm die Veranstaltung künstlerisch einen voll befriedigenden Verlauf und es ist zu wünschen, daß der pekuniäre Erfolg in ansehnlicher Höhe sich dem künstlerischen anpassen möge.

Frühlingsandacht. Nächsten Mittwoch abend 8 Uhr findet in der hiesigen Nikolaiskirche eine Frühlingsandacht und zugleich Erste Wittgottesdienst statt, bei der Chorgesänge und Instrumentalvorträge geboten werden. Die Gemeinde wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. Programme sind zum Preise von 30 Pf. für das Schiff, von 50 Pf. für die Emporen vor Beginn der Predigt an den Eingängen der Kirche erhältlich.

Sport und Spiel.

Meisterschaftsspiele im 14. Erzgebirgssturngauen. Am gestrigen Sonntag sochten in Aue die Vereine des Erzgebirgssturngauen die Gaumeisterschaft in Faustballspiel aus. Gemeldet waren 24 Mannschaften. Von vormittag 10 Uhr bis nachmittag 4 Uhr herrschte ununterbrochen reger Spielbetrieb auf der Walterwiese und dem Rottschulplage. Als Gruppenleiter gingen zunächst hervor die Mannschaften der Vereine Auerhammer, Lauter I, Auerbach I, Aue-Jahn II, Vernsbach I, Eisenbach-Frischhof I, Aue-Jahn I und Schönheiderhammer. Nach weiterer Ausschreibung verblieben zunächst als Sieger Lauter I, Auerbach I, Vernsbach I und Aue-Jahn I. Von diesen 4 Mannschaften behaupteten sich Lauter I und Vernsbach I, die dann den Entschluß aussprachen hatten. Vernsbach I ging daraus als Gaumeister hervor. Neben einem guten Hand-in-Handspielen verbannt Vernsbach seinen Erfolg der Kunst, die Bälle für den Gegner schwer abzugeben. Das Spiel war von Anfang an, namentlich aber je näher die Entscheidung rückte, recht flott und mancher scharfe Kampf ward ausgefochten. Dies zeigte sich auch in den erreichten Punktzahlen. In 30 Minuten schlug Lauter I 118 Bälle über die Schür und sein Gegner Auerhammer 102, zusammen also 220. Das ergibt in der Minute etwas über 7 Bälle. Die Spieler des Erzgebirgssturngauen mit Benutzung auf den Verlauf der Kämpfe bilden. Der Gaumeister Vernsbach I aber wird schon nächsten Sonntag Gelegenheit haben, sich im Kampf um die Kreismeisterschaft (Sachsen) weiter zu betätigen. Der waderen Hain — Wolfgang Ludwig, Otto Schreiber, Hans Gortien, Hans Selsard und Walther Göbel — ein Gut Heil zu weiterem Erfolg.

Zugau, 13. Juni. Rüststunden - Schicht im sächsischen Bergbau. Das sächsische Arbeitsministerium verhandelte in Zwickau mit den Betriebsräten des Zwickauer und Zugau-Oelsniger Kohlenreviers und den Vertretern des Bergbauvereins über die Wiedereinführung der acht Arbeitsstunden. Die Betriebsräte saßen mit großer Mehrheit eine Entschliebung, in der sie anerkannten, daß die ungeheure Kohlennot rasche Abhilfe erfordert, und daß es zurzeit kein anderes Mittel gibt, ihr zu steuern, als bis es weiteres die acht Arbeitsstunden wieder einzuführen. Die Betriebsräte wollen in diesem Sinne auf die Belegschaften einwirken.

Zwickau, 13. Juni. Mandatsniederlegung. Amtsgerichtsrat Dr. Barth beabsichtigt infolge seiner Wahl zum Reichstagsabgeordneten sein Amt als unbesoldeter Stadtrat niederzulegen, da ihn die Ausübung seines Reichstagsmandats auf längere Zeit von Zwickau fernhalten wird. An seine Stelle würde Kommerzienrat Paul Fikentscher treten, der bei den Stadtratswahlen auf der deutschnationalen Vorschlagsliste an zweiter Stelle stand.

Thurm, 13. Juni. Lebensmittelschiebungen. Bei einem schon längst als Schleichhändler in Verdacht stehenden Einwohner wurden größere Vorräte an Fleisch,

Schinken, Wurst, Zucker, Mehl, Getreide und Butter beschlagnahmt, die im Schleißhandel erworben und wieder abgesetzt werden sollten. Der Betroffene wurde dabei abgefaßt, wie er mit einer größeren Anzahl Stücken Butter mit der Eisenbahn nach Zwickau fahren wollte.

Bad Nauß, 13. Juni. Kündigung sämtlicher Fernsprech-Anschlüsse. In unserer Stadt werden von den Gewerbe- und Handeltreibenden sämtliche Fernsprech-Anschlüsse gekündigt, bis auf 2 oder 3. Außer diesen werden nur noch die behördlichen Anschlüsse weiter bestehen. Da dieses keine Einnahmen für die Post bedeutet, steht der Fernsprechverkehr hier am 1. Juli vor seinem Zusammenbruche.

Dresden, 13. Juni. Die Wirkung der neuen Postgebühren. In einer am Freitag abgehaltenen Pressekonferenz in der Oberpost-Direktion Dresden machte, der Präsident Dr. Sprangen u. a. die Mitteilung, daß auf Grund der Erhöhung der Fernsprechgebühren 500 Fernsprechanschlüsse gekündigt worden sind doch lägen 1200 neue Anschlußanträge vor. Was die neuen Postgebühren beträfe, so hätten Erhebungen bei der Oberpost-Direktion Dresden zwischen den Monaten April und Mai stattgefunden und ergeben, daß die Auslieferung von Druckfachen um 30-40 Prozent nachgelassen habe. Dagegen sei im Geld-Paket- und Briefverkehr nur eine Verminderung von etwa 10-20 Prozent eingetreten, wobei zu berücksichtigen sei, daß in Zukunft eine Verminderung dieses Verkehrs nicht zu erwarten steht. Der Eingang von Auslandspaketen habe eine Vermehrung bis zu 183 Prozent zu erwarten.

Sprechjaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustrausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung.

Angestellten-Bewegung.

Die Ortsgruppe Aue des Zentralverbandes der Angestellten bittet um Aufnahme nachstehender Zeilen: Die kaufmännischen Verbände haben der V. B. Forderungen der Angestellten des Einzelhandels unterbreitet, weil die Angestellten mit den gegenwärtig niedrigen Einkünften nicht mehr bestehen können. Die Arbeitgeber lehnen aber jede Erhöhung der jetzt geltenden Gehaltsätze ab, sie wollen aber die Forderungen der Angestellten überhaupt nicht verhandeln. Durch diese Sachlage werden die Verbände gezwungen, zu handeln. Wie aus dem Inserat im Auer Tageblatt ersichtlich ist, findet Mittwoch, den 16. d. Mts., um 8 Uhr abends eine öffentliche Versammlung für alle Angestellten beiderlei Geschlechts statt, für die Wauleiter Löhnert aus Chemnitz das Referat übernommen hat, um unsere Stellungnahme in dieser Angelegenheit eingehend zu präzisieren. Am vollen Klarheit in dieser Frage zu schaffen, sei allen Angestellten dringend empfohlen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Zentralverband der Angestellten. D. A. K. Groß.

Lebensversicherung - Angestelltenversicherung.

Für alle Angestellten erhebt sich auf dem Gebiete der Versicherung eine Frage, die in ihrer Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, da es sich um die Anlage eines Teiles des monatlichen Einkommens für das spätere Alter bezw. für die Hinterbliebenen handelt. Folgende Zeilen sollen dazu dienen, entstandene Zweifel zu klären, wer als neuer Versicherungsnehmer gilt und wer nicht. Die Frist, in der sich die Angestellten für das eine oder andere entscheiden müssen, läuft bis Ende 1920. Versicherungspflichtig waren bisher die Angestellten, die ein jährliches Einkommen bis 7000 Mark und weniger hatten. Die Höhe des Beitrags richtete sich nach der Gehaltsstufe. Durch die Erhöhung der Gehaltsgrenze auf 15000 Mark werden zwei Angestelltengruppen in die Versicherungspflicht gegenüber der Angestelltenversicherung neu einbezogen:

1. Die seit Bestehen des Gesetzes mehr als 5000 Mk. oder 7000 Mk. verdient haben und jetzt 15000 Mk. und weniger verdienen.
2. Die zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes höchstens 5000 Mk., später 7000 Mk. verdient haben, dann darüber hinauskommen (also nicht mehr als versicherungspflichtig gelten, auch wenn sie die Beiträge weiter steuerten) und nun wieder versicherungspflichtig werden, weil sie 15000 Mk. und weniger im Jahre verdienen.

Die Angehörigen beider Gruppen können von ihrer eigenen Beitragspflicht zur Angestellten-Versicherung befreit werden, wenn sie bis zum 30. Juni 1920 die Aufnahme in eine Lebensversicherung beantragt haben. Die Jahresprämie muß mindestens 150,00 Mk. betragen. Der Antrag auf Befreiung muß bis zum 1. September 1920 besonders gestellt werden. Jedemfalls wird hierüber Näheres noch im Reichsgesetzblatt kommen, auch inwiefern der Nachweis erbracht werden muß, daß eine Lebensversicherung abgeschlossen worden ist. Von Vorstehendem werden alle die Angestellten nicht berührt, die niemals über ein Einkommen von 5000 Mk., später 7000 Mk., jetzt 15000 Mk. hinausgekommen sind. Diese müssen also gegebenenfalls neben der Lebensversicherungsprämie den Beitrag zur Angestelltenversicherung zahlen. Die infolge beantragter Befreiung aus der Angestelltenversicherung ausgeschiedenen Angestellten verlieren ihre bisher eingezahlten Beiträge nicht. Diese bleiben auf ihrem Konto stehen und werden laufend erhöht durch den Beitrag, den der Arbeitgeber nach wie vor an die Angestelltenversicherung abführen muß. Es würden also im Alter oder im Falle der Hinterbliebenenversorgung neben der von der Lebensversicherung auszuschüttenden Summe noch die anteiligen Renten der Angestelltenversicherung fällig sein. Georg Groß, Aue, Reg.-Schtr. 26.

Vermischtes.

Bojone gegen Kinder. Als sich Sonnabend vorm. in Gleiwitz mehrere Gymnasialisten lächelnd über die auffällige Uniform eines schottischen Soldaten unterhielten, stachen dem Oberschleissischen Wanderer zufolge, französische Soldaten mit Seitengewehren auf die Schüler ein, von denen 3 schwer verletzt wurden. Die Erregung der Bevölkerung ist ungeheuer.

Schweres Autoomnibusunglück. Der Autoomnibus der Linie Döbeln-Prostau ist Sonnabend nachmittag in Szegapanowitz bei Döbeln infolge Verlassens der Steuerung auf der steil abfallenden Straße gegen einen Baumstamm gerannt, die stolle Böschung hinabgestürzt und hat seine 28 Insassen unter sich begraben. Etwa 12 Personen sind schwer verletzt, ein Teil dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

Das Schloß Achilleon - ein Spielkassino. Das Achilleon auf Korfu, der ehemalige Lieblingsaufenthalt des deutschen Kaisers, wird, wie von der Deutsch-Griechischen Gesellschaft mitgeteilt wird, allem Anscheine nach ein zweites Monte Carlo werden. Durch den Friedensvertrag fällt das Achilleon und der dazu gehörige große Park an die griechische Regierung. Während des Krieges wurde das Achilleon als Aranken- und Genesungsort für serbische Offiziere eingerichtet. Jetzt braucht die griechische Regierung, wie alle anderen, neue Einnahmequellen, und die Umgestaltung des Achilleon in Spielkassino à la Monte Carlo dürfte den griechischen Finanzen sehr förderlich sein. Man hat das Achilleon Casino de Corfu gekauft, und auch die Propaganda für dieses Unternehmen hat schon begonnen. Von Brindisi aus ist Korfu in fünf Stunden zu erreichen und Spekulanten planen bereits die Einrichtung einer besonderen Dampfer-Verbindung.

Rein Verkauf des deutschen Kaiserthrons. Zu dem Gerüchte, daß der Thron des ehemaligen deutschen Kaisers in Amerika verkauft worden sei, um mit dem Erlöse Lebensmittel nach Deutschland zu bringen, wird aus dem preußischen Finanzministerium mitgeteilt, daß der Kaiserthron noch heute im Berliner Schloß steht, und jeder Berliner sich davon überzeugen kann. Wenn in Amerika ein angeblicher deutscher Kaiserthron wirklich zum Verkauf gelangt sein sollte, so kann es sich nur um eine Nachahmung eines findigen Yankee handeln.

Sonntagsruhe für Hebammen. Eine seltsame Entscheidung hat der Verein Erfurter Hebammen gefaßt, der bekannt gibt, daß er vom 23. Juni ab die Sonntagsruhe einführt. - Danach wird es in Zukunft also keine Sonntagskinder mehr geben.

Nicht Gefangene ausgedroht. Aus einem mit fünfzig Strafgefangenen belegten Saal im Strafgerichtgefängnis zu Ragnitz brachen acht Gefangene aus, indem sie die Eisengitter des Fensters beseitigten und sich an zusammengebundenen Bettlaken aus dem dritten Stock herabließen. Die Tilsiter Kriminalpolizei konnte bisher einen Ausbrecher festnehmen, die anderen entkamen.

Rein Spielklub auf hoher See. Aus Stettin wird gemeldet: Eine findige Gesellschaft hatte, da in der kommenden Woche auf preußischem Gebiet die Veranstaltung von öffentlichen Glücksspielen in Klubs und Casinos verboten ist, versucht, ein Klublokal zu mieten, das außerhalb der Reichweite der preußischen Staatsanwälte liegt. Die Herren hatten sich ein Schiff gemietet und beabsichtigt den Spielbetrieb auf hoher See aufzunehmen. Der Vertrag mit dem Schiffsbesitzer ist jedoch für ungültig erklärt worden, weil die Behörde diese Verschwendung des in Deutschland schon so knappen Schiffsraumes nicht zugestehen kann.

Eine Skandalaffäre in Venedig. In Venedig hat die Polizei eine große Skandalaffäre aufgedeckt. Waren im Werte von Hunderten von Millionen Lire wurden verschoben. Viele Frauen von hochgestellten Persönlichkeiten sind in die Affäre verwickelt. In Treviso wurden drei hochstehende Persönlichkeiten verhaftet, in deren Wohnungen man ganze Lager von Stoffen gefunden hatte, welche aus den Diebstählen herrührten.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Regierungsbildung.

Berlin, 14. Juni. In der gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion der Mehrheitssozialdemokraten kam, wie die Blätter berichten, einstimmig die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß für die Partei die Veteilligung an einer Regierung, welche Elemente der Reichsparteien enthalte, ausgeschlossen sei. Nachdem die Unabhängigen es abgelehnt hätten, sich an einer Regierung zu beteiligen, die den Schutz der Republik und der revolutionären Errungenschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten übernehme, hätten sie die Verantwortung für eine Situation zu tragen, in welcher nur die Bildung einer rein bürgerlichen Regierung möglich sei. Wenn in der sozialistischen Presse gesagt worden sei, Parteien wie die deutschnationale wollten Deutschland gegen die Arbeiter regieren, so bemerkt die Deutsche Tageszeitung, die deutschnationale Volkspartei wisse nicht nur, daß Deutschland garnicht mehr gegen die Arbeiter regiert werden könnte, sie würde garnicht gegen die Arbeiter regieren wollen, schon weil sie wisse, daß die willige Mitwirkung der Arbeiterschaft nötig sei, um die deutsche Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. In einem anderen rechtsstehenden Blatt wird es als bemerkenswert hervorgehoben, daß die Weigerung der Sozialdemokratie, mit der Deutschen Volkspartei zusammenzuarbeiten, von vornherein eine Einbeziehung der deutschen Volkspartei in die Koalition grundsätzlich ablehne. Damit seien die Bemerkungen des Zentrum s, die Koalitionsregierung durch eine Erweiterung nach rechts von neuem auf die Basis einer tragfähigen Mehrheit zu stellen, gegenstandslos geworden.

Verhandlungen gegen Kinder.

Gleiwitz, 14. Juni. Die Plebiszitkommission für Deutschland, Unterkommissariat für Gleiwitz, hat infolge der blutigen Vorgänge am Sonnabend (S. Vermischtes, D. Red.) an die amerikanische, englische und italienische Botschaft in Berlin sowie an die deutsche Regierung in Döbeln ein Protesttelegramm geschickt, in dem sie dringend bittet, für die Entfernung der bisherigen Besatzungstruppen Sorge zu tragen, da nur so dem obersteilfischen Volke die ersehnte Ruhe gebracht werden könne. Eine Entschuldigung der Franzosen wegen der Tat hat bisher nicht stattgefunden. An dem Schüler Reß wurde gestern eine Operation vorgenommen, die Ärzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Die Konferenz in Bologna.

Paris, 14. Juni. Temps zufolge steht das Programm über die Konferenz zwischen Millerand und Lloyd George in Boulogne im einzelnen noch nicht fest, es heißt aber, daß sich die Verhandlungen auf den Bericht der französischen und englischen Sachverständigen stützen werden, welchen diese nach der Konferenz in Folkestone über die Festlegung der deutschen Entschädigung ausgearbeitet haben.

Gegenrevolution in Rußland?

Paris, 14. Juni. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß man keine Kenntnis von der gemeldeten Gegenrevolution in Rußland habe. Andererseits geht aus einer Umfrage der Agence Havas in den hiesigen offiziellen Kreisen hervor, daß seit dem 11. Juni die französischen Funkstationen aus Moskau nur undeutliche Radiotelegramme erhalten haben; noch am Sonntag abend wurden unentzifferbare russische Funkprüche aufgefunden.

Kabinettbildung in Italien.

Rom, 14. Juni. Das Ministerium ist noch nicht gebildet. Nach den letzten Informationen scheint es, daß Bonomi das Portefeuille des Außenwärtigen nicht

übernehmen wird, welches wahrscheinlich dem Grafen Sforza anvertraut werden wird.

Zum Attentat auf Effab Pascha.

Paris, 14. Juni. Das Attentat gegen Effab Pascha wurde nachmittag 1/2 Uhr begangen, als er das Hotel Continental verließ. Der Attentäter schoß auf Effab Pascha, als er ein Automobil besteigen wollte. Effab wurde in die Brust getroffen und sank zusammen, wenige Minuten später verschied er. Der Attentäter wurde verhaftet. Er ließ sich willig abführen und erklärte, Effab Pascha sei schuld an dem Unglück seines Vaterlandes; er habe daher nicht gegögert, ihn beiseite zu schaffen. Der Attentäter gab ferner an, er sei Student der Pädagogik und halte sich seit Ende Mai in Paris auf.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Mittwoch, den 16. Juni, abend 8 Uhr Frühlingsliederabend in d. Kirche, zugleich Wittgottesdienst f. d. Feldbrüche: Post. Herzog. Programme: Schiff 30 Pf., Empore 50 Pf. Gesangbücher mitbringen. - Donnerstag, den 17. Juni: abend 8 Uhr Männerabend u. Christl. Vereinigung. Männer. - Freitag, den 18. Juni, abend 8 Uhr, Vorbereit. d. Kirchentag. - Pfarrr. Lehmschüler.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betreten der Felder und Wiesen.

Mit Rücksicht auf das bedenkliche Ueberhandnehmen der Flurdiebstähle wird zur Sicherung der Volksernährung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft bis zur erfolgten Uebernahme aller diesjährigen Felderzeugnisse folgendes angeordnet: **Alles Betreten von Feldgrundstücken und Wiesen ist Unbefugten verboten.**

Das Betreten der Feldraine und Feldwege, soweit sie nicht öffentliche Wege sind, ist Unbefugten in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 6 Uhr abends bis 8 Uhr morgens verboten.

Auf dem Felde beschäftigte Personen haben einen ausreichenden Ausweis des zuständigen Gemeindevorstandes bezw. Gutsverwalters bei sich zu führen.

Zu widerhandlungen werden, soweit nicht höhere Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Gendarmrie, die örtlichen Polizeiorgane und die von den Ortsbehörden bestellten und noch zu bestellenden Flurwächter erhalten hiermit Anweisung, jeden Zuwiderhandlungsfall unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Die Vorschriften in § 368 Ziffer 9 des Reichsstrafgesetzbuches und § 18 Ziffer 1 des sächsischen Forst- und Jagdgesetzes bleiben unberührt.

Schwarzenberg, am 12. Juni 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Belieferung der Bezirkslebensmittelkarte

in der Woche vom 14. bis 20. Juni 1920:

- Marke T 1 für Kinder im 1. bis 4. Lebensjahr (solletter u. roter Druck): 250 g Teigwaren und 125 g Rindergerstenmehl.
- Marke T 1 (schwarzer Druck): 125 g Teigwaren, 250 g Weizen und 250 g Suppen.
- Marke T 2: 125 g Hälftenfruchtmehl.
- Marke T 3: 250 g Warmmelde.
- Marke T 4: 90 g Schweinefleisch.
- Marke T 5: 75 g Quark, soweit vorhanden.

Verkaufshöchstpreise:

Teigwaren	2.00 Mark für 1 Pfund
Bohnen	3.50
Suppen	1.80
Hälftenfruchtmehl	1.20
Warmmelde	3.70
Schweinefleisch	22.90
Quark	3.50

Rindergerstenmehl (Paketware) zum aufgedruckten Preise. Außerdem werden auf Marke VII 27 der Einfuhrzulasskarte für ausländisches Schmalz 100 g Stokofett zum Preise von 20.25 Mark für 1 Pfund an die versorgungsberechtigte Bevölkerung einschließlich Selbstverforgter abgegeben.

Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen. Schwarzenberg, am 14. Juni 1920.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Backvorschrift.

Der Weizenmehlzusatz bei der Herstellung von Roggenbrot wird vom 16. Juni 1920 ab von 10% auf 25% erhöht. Schwarzenberg, am 14. Juni 1920.

Der Westsächsische Kommunalverband für den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Abteilung Haushaltwaren.

Lackierte Gießkannen Ltr. 2 3 4 5 7 8	
grün oder blau	11.50 15.50 19.50 24.50 31.50 42.50
Blumengießkannen, lackiert	12.50
Blumengitter, lackiert 1.50. 2.75. 3.25. 3.95. 5.25	
Grabstätten, lackiert	1.25
Balkonkästen, grün 60 70 80 90 100 cm gestrichen	3.25 3.96 4.50 5.25 5.95
Blumenkrippen, weiß lackiert	85.- 110.-

Ohne besonders vorteilhaft!	
Birken - Möbel, dauerhaft und fest.	
Tisch, rechteckig 60/90 cm	55.-
Stühle mit Armlehnen	25.-
Triumph-Stühle	195.- 225.- 245.- 295.-
Gartenfiguren, Tiere	28.50 35.- 45.- 65.-
Gartenfiguren, Zwarge	19.50 35.- 65.- 75.-

Kaufhaus Schocken

Nach einem arbeitsreichen Leben ging nach längerem, schwerem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Wilhelm Moritz Engelhardt

im gesegneten Alter von 80 Jahren zur ewigen Ruhe ein.

In stiller Trauer
Familie Bruno Neubert
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

AUE, Rochwitz b. Dresden, Berlin-Schöneberg und Sosa, den 14. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause — Wettinerplatz 3 — aus statt.

Am 9. Juni entriß uns der Tod unseren lieben Kollegen

Herrn Max Hoffmann.

In ihm verlieren wir einen langjährigen bewährten Mitarbeiter, dessen offener, aufrichtiger Charakter und unermüdlicher Fleiß, verbunden mit gewissenhaftester Pflichterfüllung, stets vorbildlich gewesen sind.

Wir bedauern den frühen Heimgang dieses vortrefflichen Kollegen, der sich die Wertschätzung aller erworben hatte, aufs aufrichtigste und werden ihm dauernd ein ehrendes Gedenken bewahren.

AUE, den 14. Juni 1920.

Die Angestellten
der Firma S. Wolle.

Transport- und Reisegepäck-Versicherungen

gegen alle Gefahren

übernimmt

Speditionshaus Dietel, Aue, Erzg.

Fernsprecher 30.

Steinohlen-Schlamm!

Billigstes Brennmaterial zum Strecken der Kohlen, für größere Betriebe sehr zu empfehlen. — Mache die besten Kohlen ganz besonders darauf aufmerksam. — Schmelzen nimmt günstig entgegen.

Mag Sieber, Gerichtshänke, Schwarzenberg, Str. 23.

Jedes junge Mädchen und junge Frau

sollte nicht verschümen, an dem Mittwoch, den 16. Juni 4 Uhr nachmittags im Hotel Burg Wettin beginnenden

Kursus in Tafeldecken, Servieren, Benehmen bei Tisch, allgem. Umgangsformen, sicherem gewandten Auftreten, teilzunehmen. Von grossem praktischen Werte fürs ganze Leben.

Für Damen aller Stände wöchentlich einmal 2 Stunden. Preis 50 Mark. Anmeldungen nimmt entgegen: Schokoladengesch. Schürer, Bahnhofstr.

Institut für Frauenbildung, Frau E. Hartwig.

Bei entsprechender Beteiligung wird auch ein Abendkursus abgehalten

Handlungsgehilfen!

Wenn Ihr dem Beitragszwang der staatlichen Pensionsversicherung entgegenwärt, dann müßt Ihr bis zum 30. Juni einen Antrag auf eine Lebensversicherung stellen. Die Geschäftsstelle des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes, Aue, Erzg., Carolinstr. 7, erteilt kostenlos Auskunft.

Öffentliche Versammlung

Mittwoch, d. 16. d. Mts. 1/2 8 Uhr abends im „Blauen Engel“ für alle Angestellte im besonderen für den Kleinhandel.

Tagesordnung:

1. Die Ablehnung der für den Einzelhandel eingereichten Forderungen durch die V. V. — Die Arbeitgeber des Einzelhandels in den Hauptstädten der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände.
2. Freie Aussprache.

Referent: Gauleiter Löhner, Chemnitz.

Die Angestellten haben in ihrem eigenen Interesse die dringende Pflicht, diese Versammlung zu besuchen.

Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Aue i. Erzgeb.

Bekanntmachung!

Meiner geehrten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft schlicke und danke für das mir entgegengebrachte Wohlwollen.

Albin Scherfig, Friseur,
Schneeberger Straße 14.

Holländ. Gührmargarine

bis auf weiteres Pfund Mk. 17.— und 18.—.

Früh ein- Neue Kartoffeln, 1 Bld. 1.05 Mk.,
getrocknet: 5 Bld. 5.00 Mk.

Gleichzeitig empfehle ich englische Milch-
und Butterkeks, ein Paket Mark 1.10.

„Auer Genusmittelhalle“,
Aue i. Erzgeb. — Franziska Müller.

Kurt Junghans, Lederhandlung in Aue

Empfehle Ober- und Unter-Leder,
Treibriemen und Lederabfälle.

Habe wieder einen Posten gut durchreparierte
Nähmaschinen
unter 2jähriger Garantie abzugeben.

Continental-Gummi
für Fahr- und Motorräder wieder eingetroffen.

Georg Baumann, Aue,
Gegründ. 1899. Mechaniker. Fernruf. 337.

Privatunterricht
erteilt in der
englisch. Sprache.

Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Fahrrad

(Der Markt) fast neu, mit Freilauf und Gummibereifung,
Häffelmaschine
wie neu, f. Gas- und Kraftbetrieb, sowie eine elegante

weißbleib. Bluse
(Größe 42) verkauft preiswert
Aue, Mozartstraße 1, I.

Sehr gut erhaltenes
Rinderpult
sowie eine

Realschulmühle
zu verkaufen.
Pflaurenstraße 12, I.

Guterhalt. 10-flamm.
Gas-Kronen-
Leuchter
zu verkaufen.
Gust-Post-Str. 5, G. L.

Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

Lampe

mit Zug
und elektrischer Zünd-
befeuerung und einer
Mittelflamme für Gas
zu verkaufen.
Wettinerstr. 42, I. Etage.

Friedensklavier

preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen im Auer Tagebl.
Mit hoher Anzahlung haben
Gas- oder Benzinhaus
oder auch **Hausgrundstück**
mit ab. ohne Geschäft zu kaufen.
Ausführliche Angaben mit Preis
an D. 161 „Stella“ Annoncen-
Expd., Hannover, Adenstr. 16.

Zeitungspapier

zum Einschlagen hat abzugeben
Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

„Schweizertal“ Alberoda

Mittwoch, den 16. Juni:
Neues Programm!
Die lustigen Zwickauer.

Quartett-Sänger-Gesellschaft.
8 Herren, 2 Damendarsteller.

Die Direktion.

Zöpfe

empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
Köpfe- u. Perlefabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Prima Hafer

liefert jedes Quantum
zu billigstem Tagespreise
Willy Moser
Lebensmittelhändler
Aue i. G., Mozartstr. 1
Fernruf 357.

Gebr. Möbel

aller Art
kauft zu guten Preisen
Möbel-Schmidt,
nur Albertstr. 6. Kein Laden.
Fernsprecher 55.

Schulmädchen

als Aufwartung gesucht.
Schneeberger Straße 7, II.

Junges Mädchen

als Aufwartung
für vormittags gesucht.
Wettinerstraße 25, I.

42jähr. Witwe

aus best. Familie, id. Ausstattg.,
wirtschäftl., jetzt o. Verm., 2 B.
von 18 u. 26 J. wünscht sich mit
best. Herrn pass. Alters zu ver-
heiraten. Angeb. unter H. 2.4473
an das Auer Tagebl. erbeten.

Herren-Schreibstisch

zu kaufen gesucht.
Angebote unter H. 2.4453 an
das Auer Tageblatt.

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Dienstag bis Donnerstag, den 15. bis 18. Juni:
Eröffnet das zweite Werk der
Decca-Monumentale Klasse.
Ein Sensations-Identener-Roman in 2 Teilen.
Gleichwertig den „Spinner“.

Morel, der Meister

der Kette.
I. Teil:
„Die Kette“

Eine gutorganisierte Hochstahlerbande aus dem
Barlter Apachen-Viertel.
Großes Sensations-Schauspiel in 7 Akten,
nach dem Roman:

„Glanz und Glend der Aurifanten“
von Honoré de Balzac, dargestellt v. berühmten
Künstlern der Decca-Film-Gesellschaft.

„Zwangs-Einquartierung.“

Zeitgemäßes Lustspiel in 2 Akten.
Montag letzte Aufführung des Penny Botten-
Monumentalfilm: „Monica Vogelgang“.
Großes Ausstattungsspiel in 6 Akten, für den feinsten
Geschmack geeignet.

Täglich 2 Vorst. Beginn 6 und 1/2 9 Uhr.

Keine Wanze mehr.

Kammerjäger
Berg's
Radikalmittel
„Nicodaa!“ Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung.
Beste Zeit zur Brutvernichtung.
Kinderleicht anzuwenden, selbstverw. Doppelpackungen.
Verkauf: **Wettin-Drogerie Hermann Helmer.**
Bitte ausdrücklich nur Nicodaa! zu verlangen.